

Programm

Titel der Veranstaltung

Thüringen. Tradition und Moderne - Strukturwandel in Thüringen.

Termine

21.09. - 26.09.2025

Umfang des Studienseminars

40 Unterrichtsstunden à 45 Minuten

Leitung

Marita Günther, Diplomhistorikerin

Zielgruppe

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lernziele

Den Teilnehmenden werden Kenntnisse über den Strukturwandel in der thüringischen Stadt Ilmenau und der Region vermittelt. Sie lernen die wirtschaftlichen und touristischen Probleme Thüringens kennen und Lösungsansätze werden vorgestellt. Die Teilnehmenden werden in die Lage versetzt, das Gelernte auf ihre lokale Lebenswelt zu übertragen und anhand exemplarischer Darstellungen von Fallbeispielen die Auswirkungen des Strukturwandels zu erfassen. Die Pflege des wissenschaftlichen und kulturellen Erbes in der Vergangenheit und der Gegenwart werden aufgezeigt und ein Beitrag zum Verständnis der Demokratisierung und des politischen, sozialen und gesellschaftlichen Anpassungsprozesses in der Nachwendezeit dargestellt.

Die Bildungsurlaubsveranstaltung vermittelt einen Beitrag zur weiteren Vertiefung der Annäherung zwischen Ost und West. Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit eröffnet, mehr über Thüringen und den „Osten“ zu erfahren und ihr Wissen zu vertiefen bzw. weitere Eindrücke zu gewinnen.

Bei Vorträgen, Gesprächen, Diskussionen und Erleben vor Ort wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, sich ein eigenes Bild über die Problemstellungen und Herausforderungen eines stetigen Strukturwandels zu verschaffen, die eigene Meinungen zu überprüfen und Anregungen zum Weiterdenken zu finden, um so zur Mitsprache und Mitverantwortung in unserem demokratischen Gemeinwesen beizutragen.

Programm

Sonntag

nachmittags

abends

Begrüßung und Organisatorisches

Anreise nach Ilmenau/Thüringen

Begrüßung und Vorstellungsrunde; Programmorganisation und Einführung in das Seminarprogramm.

Montag

morgens

vormittags

mittags

nachmittags

Einführung und Geschichte

Tagesvorschau und erste thematische Einbindung der geplanten Programmpunkte in das Gesamtseminarprogramm. U. a. Wie ist das persönliche Ost-West-Verhältnis der Teilnehmenden?

Die Geschichte und die gesellschaftliche und politische Entwicklung Thüringens – Eine Zeitreise. Mit Fallbeispielen, Gesprächen und Diskussion.

Die Technische Universität Ilmenau. Über die Bedeutung und Herausforderungen der Wissenschaft zu Zeiten des Nationalsozialismus, des DDR-Regimes, in der Nachwendezeit und in der globalisierten Gegenwart.

„Ilmenau in der Praxis“. Einführende, geleitete Exkursion zum Thema Stadtgeschichte und Stadt-entwicklung in Ilmenau.

Dienstag

morgens

vormittags

mittags

nachmittags

Der Wandel in Thüringen und in der Landeshauptstadt Erfurt

Vortrag zur Kleinstaaterei in Thüringen – Darstellung der Auswirkungen auf Wirtschaft und Kultur. Mit Gesprächsrunde.

Erfurt – Wirtschaftsstandort für Handel und Logistik in Thüringen.

Via Regia – Kulturstraße des Europarates. Aufgaben und Funktionen des Europäischen Kultur- und Informationszentrums in Thüringen.

Die Landeshauptstadt Erfurt – eine Stadt im Wandel der Zeit. Thema: Handelsplatz und Logistikstandort.

Mittwoch

morgens

vormittags

mittags

nachmittags

Leben und Arbeiten: Handwerk, Industrie und Tradition

Glas, Porzellan, Spielzeug – Von der Ansiedlung über die Verstaatlichung in der DDR, der Neugründung bis heute: Leben und Arbeiten in der DDR.

Stadt- und Strukturwandel am Beispiel von Rudolstadt/Schloß Heidecksburg: Tradition und Tourismus – Über die zweckmäßige Gestaltung und Beeinflussung des Wandels.

Vortrag in ältester Porzellanmanufaktur Thüringens – Vorstellung und Vortrag zum Thema „Arbeitswelt damals und heute“.

Unternehmen im Wandel: Anker Steinbaukasten GmbH. Die lange und bewegte Tradition der Anker-Steine geht zurück auf den deutschen Pädagogen Friedrich Fröbel. Der Begründer der Spielpädagogik und Erfinder des Kindergartens. Anschl.: Zusammenfassung des Tages sowie Reflexionsrunde mit Bezug zur Ost-West-Problematik und weitergehende Diskussion im Plenum.

Programm

Donnerstag

Wirtschaft und Tourismus in Sonneberg und Lauscha

morgens

Vorschau auf das Tagesprogramm und thematische Einbindung der geplanten Tagespunkte in das Gesamtseminarprogramm.

vormittags

„Bahn-City Sonneberg“ – innovatives Stadtquartier: Modell für Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert.

mittags

Vortrag von Renate Müller zu den Themen therapeutisches Spielzeug, Wirtschaft und Tourismus im Deutschen Spielzeugmuseum. Der Träger des Museums ist der Landkreis Sonneberg. Vorstellung des Gesamtprojekts »Sanierung, Erweiterung und Neugestaltung des Deutschen Spielzeugmuseums«. Von der „Weltspielwarenstadt“ zu den wichtigen kulturhistorischen Sammlungen Deutschlands.

nachmittags

Lauscha Glasstandort: Glasmuseum und Eliashütte, Vortrag: Fenster in die Vergangenheit zum Erkennen der Gegenwart/Dialog in der Gesellschaft. Träger des Museums ist die Stadt Lauscha. Diese Trägerschaft garantiert, dass das Museum seinen Auftrag nachkommen kann, das kulturelle Erbe der Vergangenheit zu sichern, zu präsentieren und für die Zukunft zu erhalten.

Freitag

Perspektiven für Thüringen

morgens

Gesprächsrunde Tradition und Moderne: Gedanken zu Rudolstadt, Lauscha und Sonneberg, Einfluss der Kleinstaaten und des offenen Geistes. Austausch und Gruppenarbeit zum Leben und Arbeiten in der DDR.

vormittags

Goethes Spuren: Ilmenau und das GoetheStadtMuseum. Ort des Austausches zwischen Vergangenheit und Zukunft. Darstellung der Aufgaben des regionalgeschichtlichen Museums und Bericht zur Vermittlungsarbeit auf ausgewählten stadtgeschichtlichen Themen.

nachmittags

Nachbereitung des Bildungsurlaubs; Seminauswertung mit Abschlussgespräch und Verabschiedung.

anschließend

Abreise

*Kurzfristige Programmänderungen aus organisatorischen, pädagogischen oder aktuellen Gründen vorbehalten!
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.*

Stand: 2023